Mauerflächen des zunächst vor uns liegenden vielstöckigen Hauptschloßbaues, des Palas, lassen den Besucher etwas von der Macht und Bedeutung des badischen markgräflichen Hauses verspüren und machen von vornherein für jeden Ankömmling einen starken Eindruck.

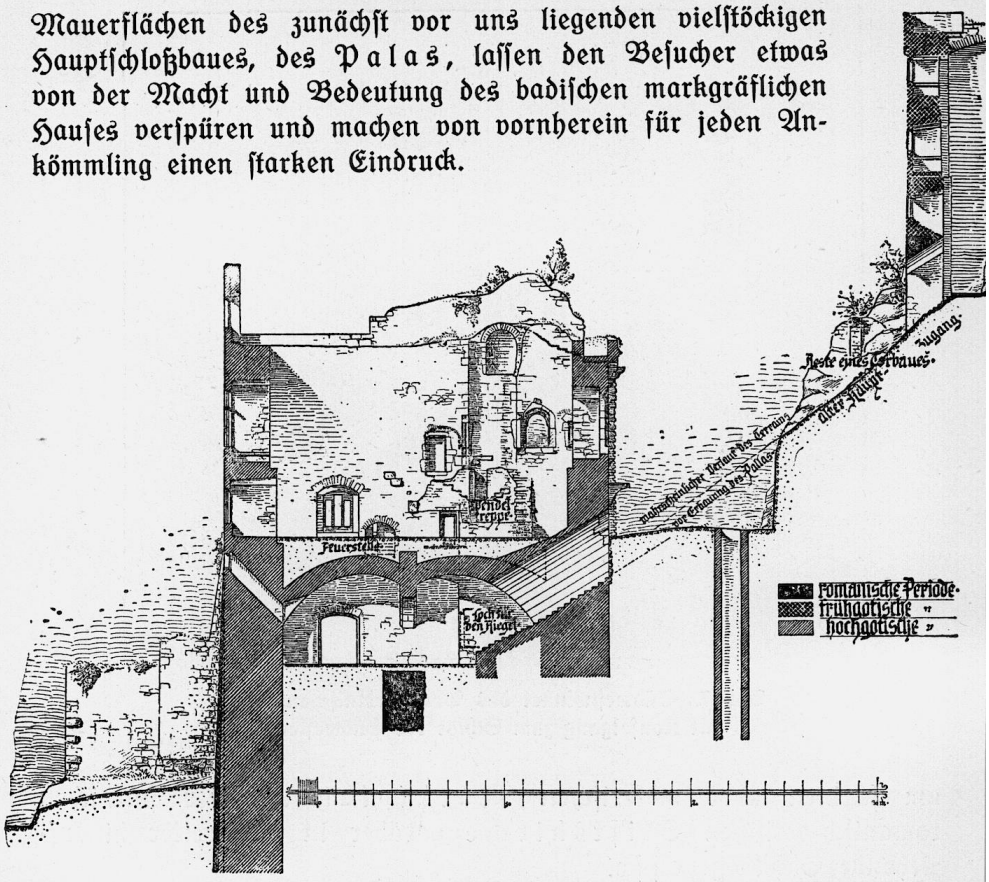

Abb. 8. Querschnitt durch den Bernhardinischen Palas und den alten Haupteingang zur Oberburg.

Wir erkennen, daß sich östlich an die Schmalfront des Palas einfachere Stockwerksbauten anschließen, vor die in starkem Vorsprung ein mit einem Spitzdach versehener, mehrstöckiger gotischer, aber einfacher Turm (Taf. 1) vorgelegt ist. Sein schmales, rundbogig geschlossenes, rechts mit einem Guckschlitz versehenes Zugangstürchen trägt auf dem Schlußstein das von Markgraf Jakob I. geführte Baden-Sponheimsche geschachte Wappenschild und ist durch eine vorgebaute, kleinere Zwingeranlage mit östlichem Zugang nochmals besonders geschützt. Aus dem obenerwähnten, höher gelegenen älteren Ostzwinger steigt, sich an den Turm östlich anlehnend, der massive Unterbau eines mit vier freien Seiten sich hierauf erhebenden zierlichen Chörleins auf. Neben seinen einfachen gotischen, noch keiner Spätzeit

http://dl.ub.uni-freiburg.de/diglit/ortenau1934/0114
© Universitätsbibliothek Freiburg